

Durchlachtigste Fürsten,  
Gnädigste Herren!

Wenn der Verfasser der vorliegenden Blätter sich erlaubt, sie Ew. Ew. Hochfürstlichen Durchlauchten zuzuschreiben, so glaubt er eine Entschuldigung seiner Kühnheit in dem Inhalte derselben zu finden. Der Stolz des Schwarzburgischen Fürstenhauses, der ruhmvollste in einer langen Reihe ruhmvoller Ahnen, „Karls edler Gegenkaiser, der brave, von Freund und Feinden geschätzte Günther,“ ist der Gegenstand dieses Versuches.

Sein Verfasser schmeichelt sich, daß Ew. Ew. Durchlauchten huldreiche Nachsicht demselben nicht entstehen werde, und wünscht, daß er die Veranlassung zur Errichtung eines des

Schwarzburgischen Helden würdigeren Denk-  
mals sein möge. Sollte, bis dieser Wunsch  
erfüllt, des Verfassers Darstellung Ew. Ew.  
Durchlauchten einige Stunden erfreuender Un-  
terhaltung gewähren, so würde dies ihm der  
schönste Lohn seines Bestrebens sein. Indem  
der Verfasser, in des Herrn Verlegers und in  
eigenem Namen, den innigsten Dank für die  
gnädige Beförderung seiner Arbeit ausspricht,  
verharrt er in tiefer Ehrfurcht

Ew. Ew. Hochfürstlichen Durchlauchten

unterthänigster Diener

Friedrich Lorenz Hoffmann, Dr.

Dem Herausgeber des Thüringischen Taschenbuchs,  
welchen die ununterbrochene Beschäftigung mit Sam-  
meln und Ordnen des ihm von allen Seiten so frei-  
gebig gespendeten historischen Stoffes abhielt, eine  
eigene Arbeit für den zweiten Band dieses Werks  
zu liefern, ist es höchst erfreulich gewesen, in den-  
selben eine Schrift aufnehmen zu können, die durch  
ihren Inhalt sich ganz dafür eignet, da sie einen  
wichtigen Zeitraum der Thüringischen Geschichte um-  
faßt und das Bild eines der edelsten vaterländischen  
Helden mit so natürlichen und lebhaften Farben  
vergegenwärtigt.

Die nachsichtsvollen Urtheile, welche öffentliche Blätter über den ersten Band gefällt haben, werden ein mächtiger Antrieb sein, der Fortsetzung dieses Unternehmens einen immer höhern Grad von Vollkommenheit zu verleihen.

Innigsten Dank allen, welche den Herausgeber bisher bei seinen Forschungen wohlwollend unterstützten!

Rudolstadt, den 24. Mai 1819.

D. Ludwig Friedrich Hesse.